

# **Die Zeit – Wissen : Eine kleine Glockenkunde**

Die Zeit, Hamburg, Germany  
Die Zeit, Hamburg, Germany

# DIE ZEIT

Eine kleine Glockenkunde

Was hören wir, wenn es läutet? Töne und Motive aus dem Kirchengebälk

Eine Glocke klingt nicht in einem reinen Ton. Ihr Klang setzt sich aus mehreren Tönen zusammen, die in bestimmten Intervallverhältnissen zueinander stehen. Die Frequenzen kann man bei Tonprüfungen an den Skalen von Messgeräten ablesen und notieren. Der Schlagton aber, der, den wir alle hören, ist im Gegensatz zu den anderen nicht durch Resonanz nachweisbar; er ist ein Phantomton, über dessen Wesen bis heute gerätselt wird. In der **Schlagtonforschung** besteht inzwischen Konsens, dass es sich nicht um einen realen Ton, sondern um eine subjektive Tonempfindung handelt. Deshalb hat der Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen schon vor einigen Jahren empfohlen, für dieses Phänomen anstelle des Begriffs Schlagton das Wort *Nominal* zu benutzen.

Je nachdem, wie viele Glocken in einem Turm hängen und wie sie aufeinander abgestimmt sind, können sie zu verschiedenen Anlässen unterschiedliche Geläute erschallen lassen. Die Glocken rufen zum Gottesdienst und zum Gebet. Sie weisen auf Kirchenfeste wie Ostern, Pfingsten oder Weihnachten hin und auf besondere Ereignisse im Leben der Gemeinde. Was die Glocken dann tatsächlich schlagen, wird in **Läuteordnungen** festgelegt. Anhand der verschiedenen Läutemotive und der Art des Läutens sollte man erkennen können, was in der Kirche gefeiert wird.

Doch obwohl die Möglichkeiten vielfältig sind – für Geläute von zwei bis sieben Glocken gibt es etwa **120 Läutemotive** –, bemängeln Campanologen, dass diese Möglichkeiten bei Weitem nicht ausgeschöpft werden. So erklingen rund 50 Prozent aller Dreigeläute nach dem Te–Deum–Motiv. Ein ähnlich häufiges Motiv ist das Salve Regina, das möglicherweise schon im 8. Jahrhundert auf der Insel Reichenau entstand.

Um eine Bereicherung der Motivvielfalt geht es auch bei der im Text beschriebenen Sanierung des Glockenstuhls und der Umordnung der Glocken im Freiburger Münster. Hier soll die 1258 gegossene Hosanna im kommenden Sommer zu ihrem 750. Geburtstag zusammen mit den anderen wieder das Salve Regina läuten können.

*Der verschollene Klang – Die Glocken Europas sind bedroht »*

**DIE ZEIT, 08.03.2007 Nr. 11**

11/2007